

# Der lange „Ritt nach Torbole“



# Die Teilnehmer:

**Sepp Binstreiner**



**Claus Heller**



Abfahrt 30.06.2011  
um 21:30 Uhr in Sankt  
Wolfgang, in Richtung  
Kirchdorf , Treffpunkt  
beim Binnsteiner Sepp.  
Vom Sepp aus starteten  
wir dann guter Dinge gen  
Süden, der Wind und das  
Wetter standen  
idealerweise auf unserer  
Seite.



# Die Strecke Teil 1:



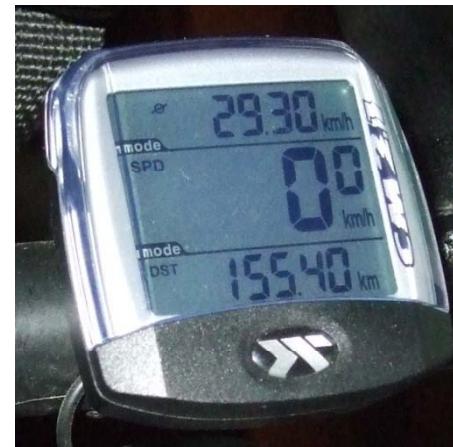
## Stationen:

Kirchdorf → Haag → Rosenheim → Oberaudorf – kurzer Stopp,  
Temperatur ca. 12°, Jacke war bitter notwendig!  
Kiefersfelden → Kufstein → Wörgl  
erste Pause, Essen und Trinken  
→ Schwaz → Wattens → Innsbruck



Pausenplatz Ampass, ein wenig  
Dunkel war es schon noch,  
der Hunger war aber schon  
wieder da.

Der Tacho zeigte:



Innsbruck bei Nacht, eine tolle  
Sache, aber bei 20° wäre es  
mir lieber gewesen.



## Innsbruckumfahrung:

Um nicht durch Innsbruck fahren zu müssen, nahmen wir einen kleinen bergigen Umweg in Kauf, nach Hall i. Tirol, fuhren wir links steil Bergauf in Richtung Ampass – Aldrans, hier führt eine sehr schöne aber auch sehr wellige Bergstraße bis Matrei am Brenner, wo wir dann wieder die Alte Brennerstraße weiterfuhren.

## Die Strecke Teil 2:



Von Ampass weiter → Lans →  
Patsch → Matrei a. B. →  
Endlich kam die Sonne/Helligkeit  
hervor, und die Lampen erloschen.





Matrei a. B. →

Steinach → Grieß a.B. →

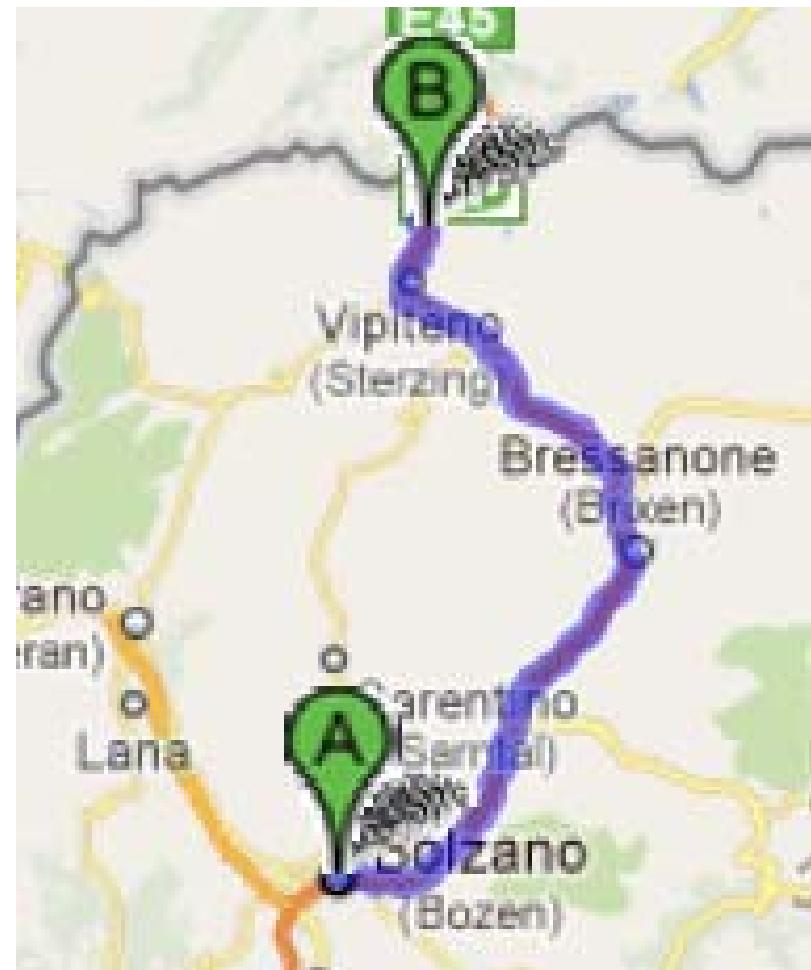
Brennero „Brenner“ Halbzeit.

Saukalt, wir mussten alles greifbare anziehen, um die Abfahrt in Angriff nehmen zu können. Der Tacho zeigt:



Und jetzt ging's Bergab, aber wie, 78,4 km konnten schnell zurückgelegt werden.

Dazwischen gab es noch eine Pause mit Nudelsalat, dank unseres Versorgungsteams, Martin Aigner und Anton Riegl.



Bozen angekommen, wie jedes Jahr suchten wir uns den Weg durch unzählige Rad- Fußwege, was nicht so einfach ist in Italien, einmal umdrehen ist immer drin 😊



Bozenrast an unserer Wasserstelle, hier gibt es Trinkwasser, was uns jedes Jahr noch gut bekommen ist, dann geht es am linken Eisackufer weiter



Die Strecke Teil 3: dann kam aber der „Durchhänger“, Claus sichtlich erschöpft musste eine Zwangspause einlegen!



Nur Cola kann dich retten, und das funktionierte „-)

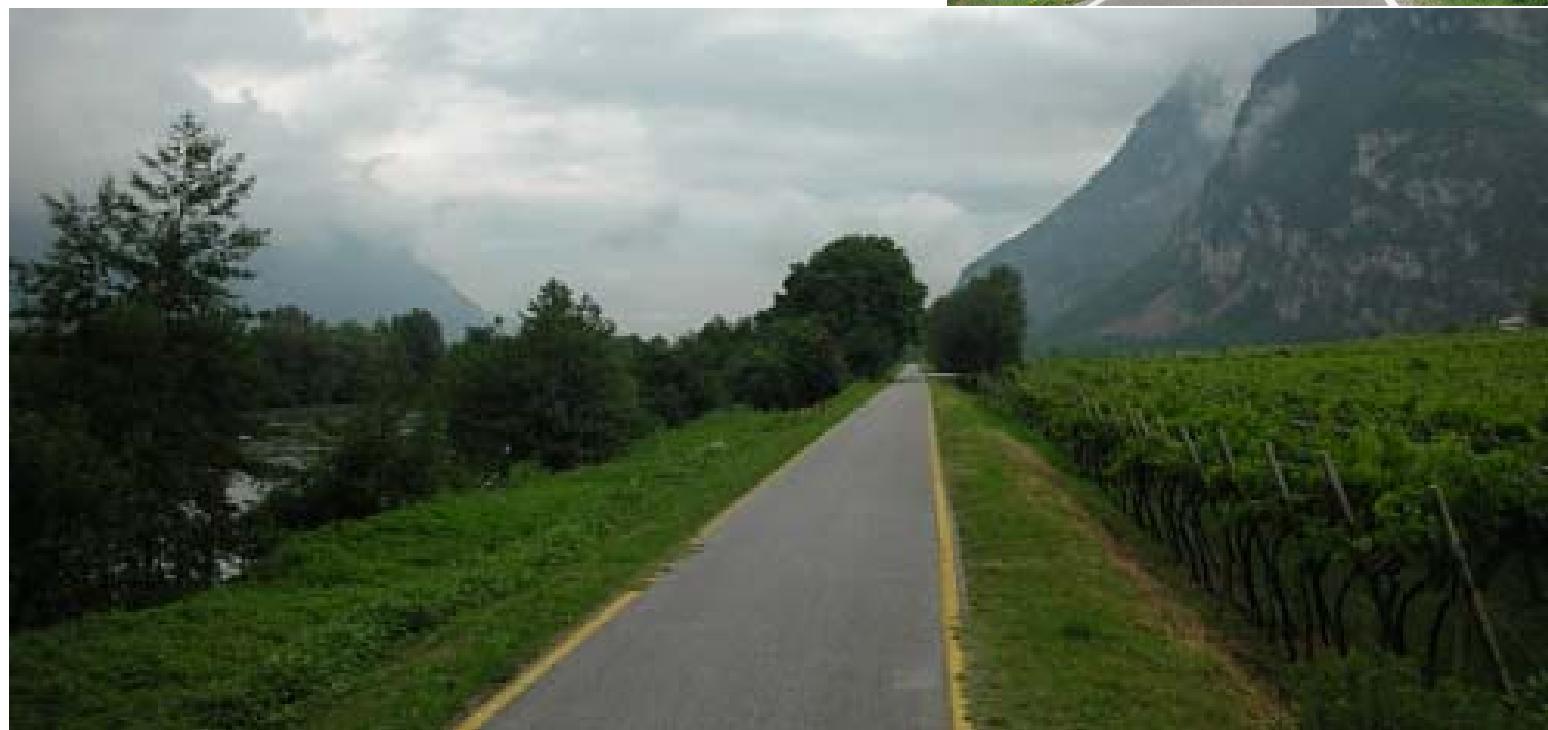


Keine Gnade für die Wade



Danach ging es dann anständig weiter, der Dampfhammer wurde wieder angeschmießen, und ab ging's gen Roveretto

**Und ewig ruft die Weite .....**



Kurz vor Rovereto drehte tatsächlich der Wind in die Gegenrichtung, was wir vermuteten, bestätigte sich, ab Mittags stieg die warme Luft in Richtung Brenner aufwärts



Und dann waren wir da, Nago, am Aussichtspunkt, der lang ersehnte Blick .....



Zwei Helden in Strumpfhosen hatten es geschafft ....



Die Fakten:

Der Tacho zeigte:



Startzeit: 21:30 Uhr Sankt Wolfgang.

Ankunft: 15:00 Uhr Torbole Pension Gloria.

Die Fahrzeit betrug 17,5 Stunden mit Pausen.

Macht bei einem Stundenschnitt 28,01 km/h genau 14,04 Stunden Fahrzeit, was der A.... auch wirklich fühlen lies.

# Pensione Gloria

## Hotelansicht



## Poollandschaft



Samstag war dann Badetag, die Biker- (bräune) konnte man klar erkennen!



Blick von oben auf Torbole .....  
ohne Worte.



Und zum Schluss die Auflösung wofür die ganzen Strapazen!

